



Für sie gibt es in Modefragen keine No-Gos: „Es geht darum, wie aus meiner Garderobe ein Go wird“, erklärt Julia Anklam (45). In Hannover hat sie sich selbstständig gemacht und verhilft Frauen zu einem individuellen Stil. Wir haben sie in ihrem Atelier in der Calenberger Neustadt besucht.

Mit viel Stil: Anklam peppt das Image auf

VON MIRJANA CVJETKOVIĆ

Was das Äußere mit einem macht, hat sie schon als Schulkinder erfahren. Auch wenn sie sich damals längst nicht so bewusst darüber gewesen ist wie heute: „Die Mädchen in meiner Klasse waren oft süß gekleidet, trugen Blümchenkleider mit Spitzenkragen, dazu diese geflochtenen Zöpfe“, erinnert sich Julia Anklam (45) an ihre Grundschulzeit. „Ich hatte solche Kleider nicht. Mode stand zu der Zeit auch überhaupt nicht an erster Stelle, wobei ich ein Händchen für Farben und Formen hatte.“

Dass der Look darüber entscheiden kann, wer beliebt ist, wer zu Geburtstagen und Partys eingeladen wird, erschloss sich einige Jahre später. Zu Anklams Teenie-Zeit waren es kultige Jeansmarken wie Diesel und Levi's, „die bestimmt haben, wer cool ist und zur coolen Clique gehört“. Die Schülerin scherte sich wenig darum: „Ich war bewusst anders, bin meinen ganz eigenen Weg gegangen.“ Sie trug Ledermantel und Dr. Martens, färbte sich die Haare. Das war ihre Form der Rebellion. „Ich habe Mode benutzt, um mich abzugrenzen. Es war damals schon ein Instrument, mich auszudrücken.“

Mode, besser gesagt der Umgang damit, ist bis heute ihr Leitstern. Julia Anklam ist seit vielen Jahren als Style-, Mode- und Imageberaterin tätig. „Ich habe aus einer Leidenschaft mein Herzensbusiness gemacht“, erklärt sie uns in ihrem Atelier an der Gerberstraße. Hier in der Calenberger Neustadt berät sie zumeist Frauen, Hauptzielgruppe sind Unternehmerinnen. Ihr Portfolio ist klar definiert: Als Modexpertein für Image, Farbe und Make-up hilft sie Kundinnen, ihrer einzigartigen Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen. „Und zwar ohne, dass sie sich verbiegen müssen.“

Dabei grenzt sich die 45-Jährige deutlich von dem ab, was zum Teil in Frauenzeitschriften suggeriert wird. „Ich vertuefele diese Figurentypenanalysen. Wenn jemand eine A-Figur hat, heißt das nämlich noch lange



STRAHLEFRAU MIT EINEM HÄNDCHEN FÜR FARBE, FORMEN UND IMAGE: Julia Anklam verhilft Frauen zu einem stilicheren Auftreten.

Foto: Tim Schaarschmidt



SCHÖN ÜBERSICHTLICH: In ihrem Buch zum Onlinelehrgang „In 6 Schritten zu deiner Capsule Wardrobe“ macht Anklam Vorschläge, wie man gleiche Kleidungsstücke unterschiedlich kombinieren kann.

nicht, dass ein großer Bogen um Neckholder gemacht werden muss“, betont die Expertin. Sie schaut an sich herunter und überlegt. „Ich zum Beispiel habe im Verhältnis zum Rest meines

Körpers zu kurze Beine.“ Würde sie was auf Figurentypenanalysen geben, dürfte sie weder Hühfhosen noch welche mit Umschlag am Beinende tragen. „Dabei liebe ich Culottes“,

schwärmt sie von den 7/8-Hosen. Ihr Trick? „Ich weiß, wie ich den Look neutralisiere“, verrät Anklam. Dann greift sie nämlich beispielsweise zu einem Schuh mit V-Ausschnitt, der den Fuß optisch länger wirken lässt und die Fesseln verschmälert.

Anklam verdeutlicht ihre Herangehensweise: „Es geht nicht um No-Gos, sondern wie aus meiner Garderobe ein Go wird. Es geht auch nicht darum, sich verrückt zu kleiden oder Modeopfer zu werden.“ Sie will anleiten, wie man sich all das, was schon im Kleiderschrank hängt oder noch dazukommen soll, positiv nutzt. Manche sind schon bei einer

Farbberatung gut aufgehoben, andere gehen einen Schritt weiter und buchen eine Einzueins-Stilberatung oder das Komplettpaket mit Image- und Personalbranding.

Warum Frauen sich an sie wenden, hat ganz unterschiedliche Gründe. „Manche wollen ihren Kleiderschrank auf den neuesten Stand bringen, für andere ist es aus Jobgründen wichtig, sich in ihrer Haut wohlfühlen.“ Denn, so weiß Julia Anklam: „Die richtige Garderobe kann Halt geben und bei schweren Terminen eine Ritterrüstung sein.“ Das passende Outfit kann von außen stark machen, wenn man es innen



AUCH STARS SCHWÖREN AUF IHRE EXPERTISE: Hier verpasst Julia Anklam Schlagersängerin Nicole für das Musikvideo zu ihrem neuen Song „Lass den Sommer nie vergehen“ den perfekten Look. Foto: Rainer Drose

vielleicht nicht so ist. Auch an dieser Stelle beschreibt sie aus eigener Erfahrung: „Wenn ich eine Keynote über Farben halte, greife ich gern zu Knalllila und Knallpink – gerne auch in Kombination.“ Sie tut das aus ganz einfachem Grund: „Ich gewinne an Stärke und Präsenz auf der Bühne und muss so weniger Energie für Worte und Konzentration verwenden.“ Klingt nachvollziehbar. Bei Unternehmerinnen und Frauen in führenden Positionen komme hinzu, dass der Look aussagekräftig sein müsse, ob im Büro oder auf der Homepage. Anklams Vorgehensweise ist stets gleich. Je nachdem, was man bucht, steht ein Infogespräch an, es gibt einen Fragebogen, beim Besuch im Atelier bringen Kundinnen ihre Kleidung mit. Sie stellt dann Looks zusammen, schreibt Einkaufslisten. Auch Shoppingbe-

gleitung ist denkbar, es gibt Look- und Workbooks, „die wie ein Rezeptbuch für den Kleiderschrank sind“. Ihre Erfahrung: „Viele machen sich und ihren Kleiderschrank schlechter, als es ist.“ Es gehe darum, mutiger und sichtbarer zu sein, denn das gibt mehr Selbstbewusstsein.

Auch in den sozialen Medien scharft sie eine große Gemeinschaft hinter sich, die Kernfolowerguppe ist zwischen 35 und 55 Jahre alt. Highlight dort sind nicht nur ihre unterhaltsamen Videos, in denen sie mit Modemythen aufräumt und tolle Tipps für den Look gibt. Übrigens: Wer Julia Anklam kennenlernen und Vorträge hören möchte, sollte die Info nicht verpassen. An drei Tagen, dem 18., 19. und 20. Oktober, spricht sie jeweils um 15 Uhr auf der Verbrauchermesse über ihre Expertise.

NP VISITENKARTE

Julia Anklam

*28. Februar 1979 in Hamburg. Nach der Schule absolviert sie eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, schließt noch den Bachelor Professional of Trade and Commerce ab. Schon mit 23 Jahren ist sie Führungskraft im Einkauf Luxussegment. Nach einigen Jahren mit 70-Stunden-Wochen bremsst ein Burn-out sie aus. Sie leidet an Panikattacken, kann das Haus drei Monate lang nicht verlassen. Aus dieser Zwangsauszeit schöpft sie Kraft und macht sich selbstständig als Style- und Imageberaterin. Sie gibt Workshops und hat das Buch „In 6 Schritten zu deiner Capsule Wardrobe“ zugeschnitten auf einen Onlinekurs geschrieben. Anklam ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 7 und 8 Jahren. www.julia-anklam.de

„Zehn Geschmäcker sind besser als drei“

VON LUISA VERFÜRTH

ISERNHAGEN. „New-Style-Sushi“ steht auf der Speisekarte. Weil in den Rollen auch mal Gänseleber, Süßkartoffelchips oder flambiertes Rindertatar landet. Im Namen „Tresor“ steckt ebenfalls eine Botschaft: „Ohne Bank keine Fusion. Ohne Tresor keine Bank.“ So erklären Lina Furman (38) und Inna Rogover (41) den Gästen das Crossover-Konzept, das Europa und Asien verbinden soll. Und zwar in einer ehemaligen Bank in Isernhagen-Süd.

„2012 hatten wir schon das perfek-

te Restaurant für uns visualisiert“, erinnert sich Furman. Zuerst hatte sie zusammen mit Rogover nach einem passenden Ort in der Stadtmitte gesucht. Bis sie eines Tages an der Prußentripf 61 in Isernhagen-Süd vorbeikamen, an der früheren Sparkasse hing ein „Zu vermieten“-Schild. „Es hat einfach sofort gepasst. Unsere Vision war, ein Gebäude mit Geschichte zu haben. Als wir den alten Tresorraum vorfanden, war es das perfekte Match.“ Eine Architektin machte sich an den Umbau. „Damals war es noch eine Bruchbude.“

An die Baustelle erinnert sich auch noch Claudio Cairo (39), der als Res-

taurantleiter und eingetragener Geschäftspartner einstieg. Und auch der erste Kontakt hat sich ihm ins Gedächtnis gebrannt. „Ich weiß noch ganz genau, wie die beiden mich beim Bewerbungsgespräch analysiert haben. Aber wir haben uns sofort vertraut.“ Das war auch wichtig, denn Furman und Rogover hatten noch viel vor.

Das Duo übernahm noch die Restaurants „Va Bene“ im Zooquartier beim DTV Hannover und „Soshe“ in Braunschweig, gründete mit Event Code eine Cateringfirma, mit der sie Geburtstage, Hochzeiten oder Messerevents ausrichten. Cairo sei im Team unentbehrlich. „Außerdem kocht er ganz fantastisch. Von ihm kommt immer grandioser Input“, schwärmt Furman.

Der Weg war in neun Jahren nicht immer einfach. Der schlimmste Tag war für Lina Furman die Eröffnung am 15. Juli 2015. „Küche und Service kamen einfach noch nicht hinterher bei dem Ansturm. Wir standen da und wussten nicht, was wir machen sollten. Ich bin durch und durch Perfektionist, das zu erleben, war furchtbar für mich.“ Ihre Mitstreiterin und Freundin Inna Rogover sieht das optimistischer: „Manchmal ist auch der schlimmste Tag der beste. Weil wir am Ende daraus etwas lernen.“

Die Freundinnen sind Globetrotter, diese Leidenschaft steckten sie auch in die Speisekarte. „Ich esse gern

Sashimi, ich liebe rohen Fisch“, erzählt Furman. „Und weil wir viel auf der Welt unterwegs waren und oft Dinge gesehen haben, die es hier nicht gibt, wollten wir dieses Fusion-Sushi nach Hause bringen.“ Ihre Reisen plant die 39-Jährige entsprechend – und kalkuliert auch mal Umwege ein, zuletzt bei einem Japan-Besuch: „Für mich ist der wichtigste Part, Restaurants auszusuchen.“

Dass ihr „New-Style-Sushi“ aus der Rolle fällt, ist ihnen bewusst. Vor allem zu Messezeiten merken sie es: „Japaner gucken schon mal verwirrt, wenn wir im Winter frittierte Duck-Rolls mit Rotkohl und Ente anbieten.“ Aber beide Frauen und ihr Kompagnon Claudio Cairo lieben es, das Beste aus vielen Welten aufzusaugen und daraus etwas Neues zu machen. „Wir hören auch auf unsere Gäste. Was gefällt ihnen? Was nicht? Zehn Geschmäcker sind eben besser als nur drei“, erklärt Rogover.

Ihren Erfolg feiern die „Tresor“-Cheffinnen gerne. Wie bei der Party zum neunten Geburtstag des Restaurants, aber auch bei Events wie Halloween oder dem Oktoberfest. „Ich liebe es, wie Feiertage in Amerika zelebriert werden, mit aufwendiger Dekoration und tollen Kostümen“, erzählt Furman, die ein Faible für Verkleidungen hat. „Ab der zweiten Halloweenparty ist der Funke übergesprungen – die Gäste machen jetzt auch mit.“



EINGESPIELTES TEAM: Lina Furman (links), Claudio Cairo und Inna Rogover haben mit ihrem „Tresor“ in Isernhagen-Süd neunten Geburtstag gefeiert.

Foto: Luisa Verfürth

EINLADUNG ZUR
CUPRA GARAGE
BURGWEDEL
NEUERÖFFNUNG
AM 31.8. * / 1.9.24

RAHMENPROGRAMM MIT
 *LIVE-ACT
 „GESTÖRT ABER GEIL“
 FOOD & DRINKS
 ANIMATION

HACKEROTT.de
 KOKENHORSTSTR. 6 | 30938 BURGWEDEL